

Symposium der GD-Fachgruppe Dermokosmetik: „Volkskrankheit Akne - Dermokosmetisches und therapeutisches Management“

Neue Erkenntnisse zur Pathogenese der Akne

*Prof. Dr. med. Bodo C. Melnik,
Dermatologische Gemeinschaftspraxis, Gütersloh*

Akne tritt in industrialisierten Ländern als eine epidemische Zivilisationskrankheit des Talgdrüsenfollikels Jugendlicher und junger Erwachsener in Assoziation mit erhöhtem Body Mass Index und Insulinresistenz auf. „Westlicher“ Ernährungsstil, gekennzeichnet durch hohe glykämische Last und vermehrten Konsum insulinotroper Milcheiweiße, spielt in der Pathogenese der Akne eine zentrale Rolle. Nahrungsinduzierte metabolische Signale werden auf zellulärer Ebene durch den metabolischen Transkriptionsfaktor FoxO1 detektiert und durch die Kinase mTORC1 integriert. mTORC1, der zelluläre Hauptregulator der Protein- und Lipidbiosynthese, des Zellwachstums und der Zellproliferation, wird durch Insulin und IGF-1 sowie verzweigtkettige essentielle Aminosäuren, vor allem Leucin, aktiviert. Das Verständnis der Signaltransduktion westlicher Fehlernährung mit überhöhter mTORC1-Aktivität begründet die längst überfällige Einführung einer diätetischen Aknetherapie. Geeignet zur Abschwächung überhöhter mTORC1-Aktivität ist eine paläolithisch betonte Ernährungsweise mit reduziertem Konsum hyperglykämischer Kohlenhydrate sowie insulinotroper Milch und Milchprodukte. Im Vordergrund zukünftiger pharmakologischer Intervention bei Akne werden nicht nur bekannte FoxO1-Aktivatoren wie Retinoide, Benzoylperoxid und Azelainsäure stehen, sondern auch natürliche mTORC1-Hemmer wie Resveratrol und Epigallocatechingallat als auch synthetische kleinmolekulare mTORC1-Inhibitoren (mTORkinibs).

